

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schenden Unsicherheit umzugehen. Verteidigungsplanung bedeutet unter den gegenwärtig herrschenden Umständen, möglichst flexibel vorzugehen und somit anpassungsfähig zu bleiben mit dem Ziel, mit Unwägbarkeiten zu Rande kommen zu können. Für die Schweizer Armee und für das ganze Land geht es darum, mit Blick auf ein weites, vorderhand diffuses Bedrohungsspektrum aktionsfähig zu bleiben, wobei sich der zahlenmässige Umfang des militärischen Instruments nie genau festlegen lassen wird. Da die entsprechenden Rahmenbedingungen fehlen, kann eine Verteidigungsdoktrin nicht formuliert werden. Mit dem Ziel, ein weitgehend frictionsloses Krisenmanagement zu ermöglichen, ist es jedoch unerlässlich, gesamtschweizerisch verbindliche, standardisierte Prozesse für die Zusammenarbeit zwischen Armee und Polizei zu schaffen.

Umstrittenes Auslandengagement

Das militärische Auslandengagement der Schweiz wird wohl noch auf absehbare Zeit politisch umstritten bleiben. Seit längerem drehen sich die Diskussionen fast ausschliesslich um die Ausgestaltung der Beteiligung an multinationalen Operationen. Hingegen wird die strategische Grundsatzfrage, wie sich die Schweiz in einer europäischen Sicherheitsarchitektur positionieren soll, ausgeklammert oder als noch nicht spruchreif bezeichnet. In dieser Hinsicht schlägt beispielsweise Schweden einen anderen Weg ein: So profiliert sich dieses Land als Vorreiter der sicherheits- und verteidigungspolitischen Zusammenarbeit in Nordeuropa. In der Schweiz hingegen sind die Widersprüche zwischen sicherheitspolitischen Absichtserklärungen und dem tatsächlichen Engagement bei der Friedensförderung mit militärischen Mitteln evident.

Der Bogen ist weiter zu spannen – auch mit Blick auf einen allfälligen Kauf neuer Kampfflugzeuge. Ohne kooperative Abstützung auf das Ausland wird sich ein solch komplexes Rüstungsgut wohl kaum mehr in ausreichendem Umfang beschaffen und betreiben lassen. Dies gilt nicht nur für

«Die Widersprüche zwischen den Absichtserklärungen und dem tatsächlichen Engagement bei der militärischen Friedensförderung sind evident.»

die Schweiz. In der diesjährigen Juli/August-Nummer der Zeitschrift «Foreign Affairs» schreibt der Generalsekretär der NATO, Anders Fogh Rasmussen, dass es künftig darum gehen müsse, unter dem Stichwort «smart defense» enger zusammenzuarbeiten, Ressourcen zu kombinieren und dabei nicht zuletzt Geld einzusparen.

Was die operationellen Aspekte der militärischen Friedensförderung betrifft, liesse sich mit einem aus Zeitsoldaten gebildeten Verband im Umfang von etwa 1500 Soldaten Flexibilität und Handlungsfreiheit gewinnen. Zudem wären strukturelle Anpassungen unumgänglich. Nachhaltig, das heisst: über einen längeren Zeitraum sind hochwertige Leistungen nämlich nur mit Verbänden zu erbringen, die entsprechend organisiert und ausgerüstet sind. Helikopterformationen beispielsweise haben über integrierte Elemente für Flugbetrieb, Instandhaltung und Schutz zu verfügen. Das bedeutet allerdings auch, dass Berufsmilitärs auf die Übernahme von Funktionen im Ausland verpflichtet werden müssen.

Die Armee muss relevant bleiben

Wenn der gegenwärtige sicherheits- und verteidigungspolitische Kurs der Schweiz eingehalten werden sollte, dürften sich die Widersprüche zwischen den weltpolitischen Realitäten und der konzeptionellen strategischen Ausrichtung in den nächsten Jahren noch akzentuieren. Eine Konzeption, die wie die schweizerische zwar von der Voraussetzung ausgeht, dass eine umfassende Sicherheit praktisch nur noch in internationaler Zusammenarbeit gewährleistet werden kann, die Armee aber – im Gegensatz zur Aussenwirtschaftspolitik, zum Nachrichtendienst und zur Polizei – nur in kleinen Segmenten an dieser Kooperation teilhaben lassen will, ist nicht plausibel.

Eine Armee, welche die Friedensunterstützung als eine der strategischen Hauptaufgaben nur marginal wahrnehmen kann und gleichzeitig bei der Erfüllung innerer Aufgaben auf Hilfeinsätze beschnitten wird, wird über kurz oder lang marginalisiert. Sie wird mit andern Worten irrelevant. Nur wenn die Armee Aufträge erfüllt, die auf Grund der herrschenden Sicherheitslage im Vordergrund stehen, wird sie auch die Ressourcen erhalten, die für die Weiterentwicklung auf mittlere und längere Sicht nötig sind. ■

* Bruno Lezzi: Wider die sicherheits- und verteidigungspolitische Stagnation. In: Sicherheits- und Verteidigungspolitik im 21. Jahrhundert, Avenir Suisse, Zürich 2011. Diese Broschüre enthält ebenfalls eine Studie von Daniel Heller. www.avenir-suisse.ch



Oberst i Gst
Bruno Lezzi
Dr. phil.
Lehrbeauftragter
Uni Zürich
8802 Kilchberg ZH

Gefechtsmappe - Das Original



Gefechtsmappe „Swiss Army“

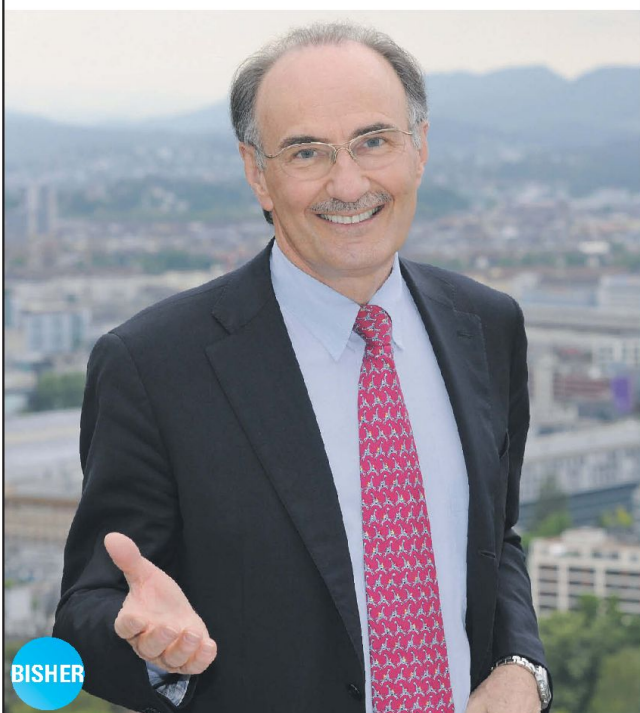
Das Original für die Zivilverteidigung!

Schreibmappe, A4 oder A5 tamfarbig oder in zivilem Schwarz. Der ideale Führungsbehelf für Kaderleute. Führungsbehelfshüllen DIN A4/A5/A6, für Checklisten, Merkblätter, Pläne.



Mentrex AG
Schutztechnik + Sicherheit
CH-4208 Nunningen
Telefon 061 795 95 90
Telefax 061 795 95 91
www.mentrex.ch

Verbindend. Verlässlich. Gewinnend.
Ständerat Felix Gutzwiller auf jeden Wahlzettel



BISHER

FDP
Die Liberalen

www.felix-gutzwiller.ch

Bestellen Sie jetzt...

Den **Armeekalender 2012** im Format A4 bzw. A3 mit Monatskalenderblättern samt Angaben über wichtige militärische Ereignisse. Er enthält neben ausgewählten professionellen Armee-Bildern auch eine Darstellung der heutigen Kampfausrüstung der Armeeangehörigen.

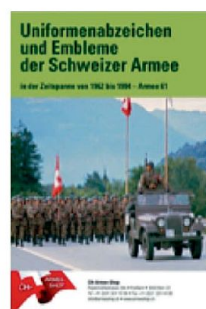


Bilder: Armee-Fotodienst, VBS-ZEM

Die 27 Seiten starke Broschüre im Format A5 über **Uniformabzeichen und Embleme der Schweizer Armee**, die während der Armee 61 Gültigkeit hatten.

Die am längsten bestandene Armeekonzeption dauerte 33 Jahre, nämlich von 1962 bis 1994. Unzählige Offiziere, Unteroffiziere Gefreiten und Soldaten, Frauen und Männer haben in dieser Armee gedient.

Autor: Heinz Marti



___ **EX.** Best. Nr. 19.028 **Armeekalender 2012** à Fr. 15.00

___ **EX.** Best. Nr. 19.110 **Uniformabzeichen und Embleme** à Fr. 8.50

und weitere Armee-Artikel unter www.armeeshop.ch bestellbar.

Bestelladresse: CH-ARMEE-SHOP, Postfach, 3000 Bern 22

Fax: 031 3244466 oder info@armeeshop.ch bzw. www.armeeshop.ch

+ASMZ
Sicherheit Schweiz

Abo-Bestellcoupon ASMZ

Zum Monatsanfang in Ihrem Briefkasten

Bitte zutreffendes ankreuzen

- ☐ Jahresabo Fr. 78.- / Ausland Fr. 98.-
- ☐ Jahresabo OG-Mitglieder Fr. 30.-
- ☐ Probeabo 3 Ausgaben Fr. 15.-
- ☐ Einzelausgabe Fr. 8.- / Ausland Fr. 12.- Preise inkl. MwSt.

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon Nr.:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:

Verlag Equi-Media AG, Brunnenstrasse 7, 8604 Volketswil
Telefon 044 908 45 60, Fax 044 908 45 40
abo@asmz.ch, www.asmz.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Terroranschlag auf Schweizer Boden!

Sind wir gewappnet?

Wir dürfen weder dramatisieren noch banalisieren, sondern müssen den Realitäten in die Augen schauen. Entspricht unsere Armee der aktuellen Bedrohungslage – oder orientiert sie sich zu sehr an den Gefahren des letzten Jahrtausends? Ist sie in den Eidgenössischen Räten von einer unheiligen Allianz bedroht?

Ziel der Veranstaltung ist es, in einer geführten Diskussion mit hochkarätigen Vertretern aus Politik, Bevölkerungsschutz, Wirtschaft und Armee, diese Fragen zu beantworten.

Öffentliche Veranstaltung

Freitag, 7. Oktober 2011
um 18.00 Uhr
Auditorium HWZ,
Lagerstr. 5, 8004 Zürich

Kleiner Apéro nach der
Veranstaltung wird offeriert.

Podiumsteilnehmer:

- Oberst Hansjakob Baumann, Chef Sicherheitspolizei Zürich
- Doris Fiala, Nationalrätin FDP, Aussenpolitische Kommission
- Div Jean-Marc Halter, Chef Führungsstab der Armee
- Oberst Hans-Peter Portmann, Kantonsrat FDP, Kdt Flab KGr 2
- Fabian Ochsner, Rheinmetall Air Defence AG
- Alain Vuitel, Chef Nationale Alarmzentrale
- Moderation: **Bruno Lezzi, Sicherheitsexperte und ehemaliger NZZ Redaktor**

Vertretung aus der Politik:

Doris Fiala und Hans-Peter Portmann